

Cod.arab. 2558



Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	Cod.arab. 2558
Typ	Handschrift
Formtyp	Rolle
Externer Link	BSB OPAC Plus https://opacplus.bsb-muenchen.de/title/BV040215027
Bearbeiter	Import BSB MARC
Eigner	Bayerische Staatsbibliothek München
Lizenz	CC0 1.0
MyCoRe ID	DE12Book_manuscript_00001770
erstellt am	2022-06-02T18:04:40.675Z
letzte Änderung	2025-04-10T20:50:30.193Z

Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Link zum Werk	al-Qurʿān (Verfasser: kein Autor verfügbar) MyMssWork_work_00000169
Sprache	Arabisch
Region	Islamische Welt / MENA-Region
Datum	
↳ Abschrift	18.-19. Jahrhundert
Ort	
↳ Abschrift	Iran oder Nordindien (Lucknow)
Titel	
↳ wie in Hs.	ar القرآن de Koranrolle
Inhalt	de Vollständiger Koran. Mit Hilfe von Schablonen hat der Kalligraph auf dem Mittelfeld verschiedene Ziermuster und 34 Wortfelder als unbeschriebene Stellen im Text ausgespart. Im Zusammenhang gelesen ergeben diese blinden Wortfelder eine Huldigung an den Propheten, seine Tochter Fatima und die zwölf schiitischen Imame. Der Reihe nach werden diese aufgezählt, beginnend mit dem vierten Kalifen Ali, über dessen Söhne Hassan und Hussein bis hin zum "erwarteten" 12. Imam, dem Mahdi, der nach schiitischer Lehre nicht gestorben, sondern nur "entschwunden" ist und dereinst als Endzeitherrscher und Erlöser wiederkommen wird. Der Amulettkoran hat somit eine spezifisch schiitische Note, welche seine Herkunft in Iran oder in der Region um die Stadt Lucknow, einem Zentrum der Schiiten, vermuten lässt.

Äußere Beschreibung

Einband	de Zeitgenössisches Futteral. Mit Baumwollgarn ist das zeitgenössische Futteral aus hellbraunem Leder zusammengenäht; doch ist es außen infolge von Wassereinwirkung, welche auch auf der Koranrolle ihre Spuren hinterlassen hat, stark gedunkelt. Für die Stickerei des Ziermotivs und die Saumeinfassungen hat man verschiedenfarbige Seidengarne gewählt.
---------	---

Blattzahl	de 1 Rolle
Blattformat	de 845 x 9,5 cm
Anmerkungen	de Ausstattung: Aus insgesamt 20 Papierstreifen unterschiedlicher Stärke und Breite zusammengeklebte Rolle. Die übliche Folge der 114 Suren wurde nicht eingehalten: Ganz am Schluss steht die Sure 79, die übrigen kurzen Suren sind an anderer Stelle in den Text integriert. Zu Beginn steht ein Kopfstück mit floralen Motiven in Rot, Blau und Grün; dann folgt der in ein Mittel- und zwei Nebenfelder aufgeteilte Text, umrandet von zwei Rahmenleisten in Gold und Blau. Mit Hilfe von Schablonen hat der Kalligraph auf dem Mittelfeld verschiedene Ziermuster und 34 Wortfelder als unbeschriebene Stellen im Text ausgespart.
Schrift	
↳ Ausführung	de Die Surennamen sind mit roter Tinte geschrieben. Der Text ist so klein geschrieben, dass man ihn mit bloßem Auge nicht lesen kann. Das heißt, die Koranrolle hat vermutlich eher Amulettcharakter.
Illustrationen	de Illustrationen